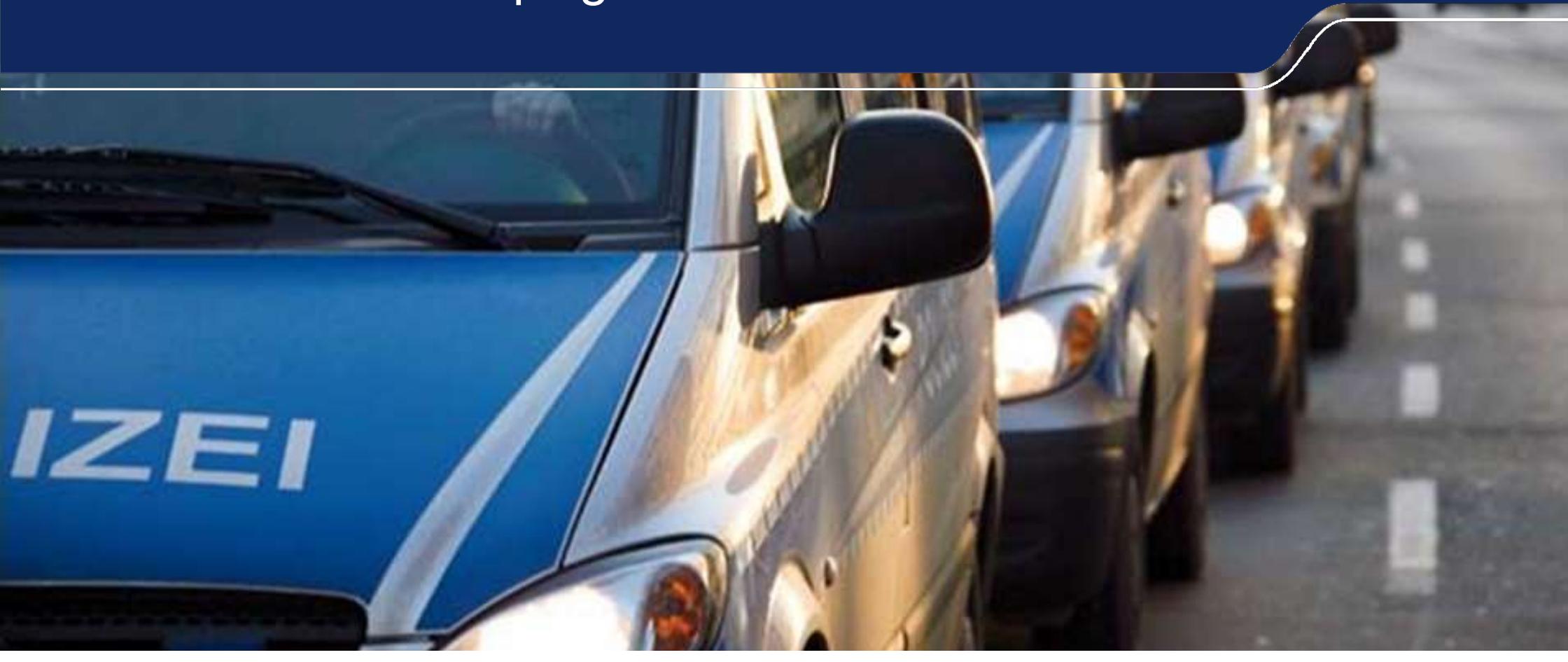




Sicherheitslage 2019

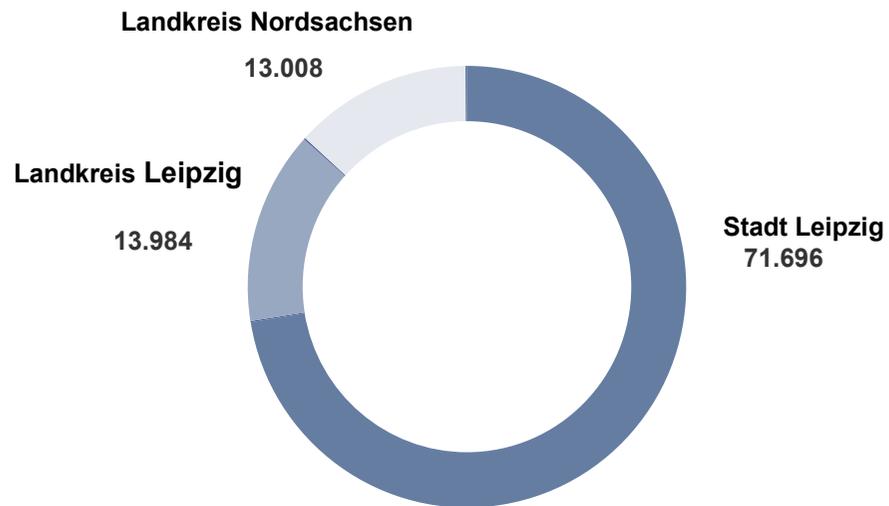
Polizeidirektion Leipzig



Polizeidirektion Leipzig

	Stadt Leipzig	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen
Einwohner Stand: 31.12.2018	587.857	257.763	197.673
Ausländer:	54.639	6.142	7.849
Ausländeranteil:	9,29 %	2,38 %	3,97 %
Fläche:	297,8 km ²	1651,3 km ²	2028,6 km ²

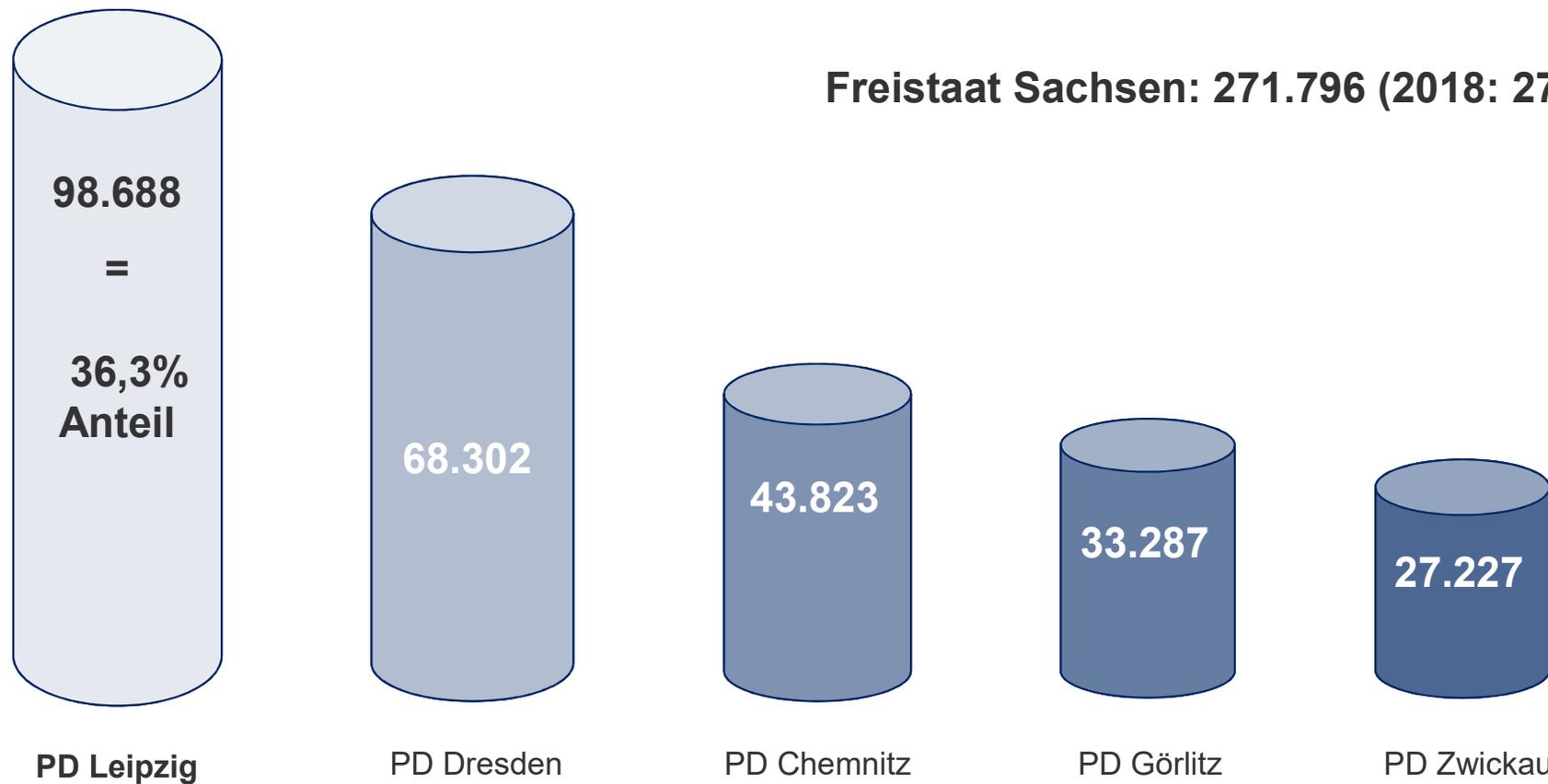
Verteilung der Kriminalität nach Kreisen:



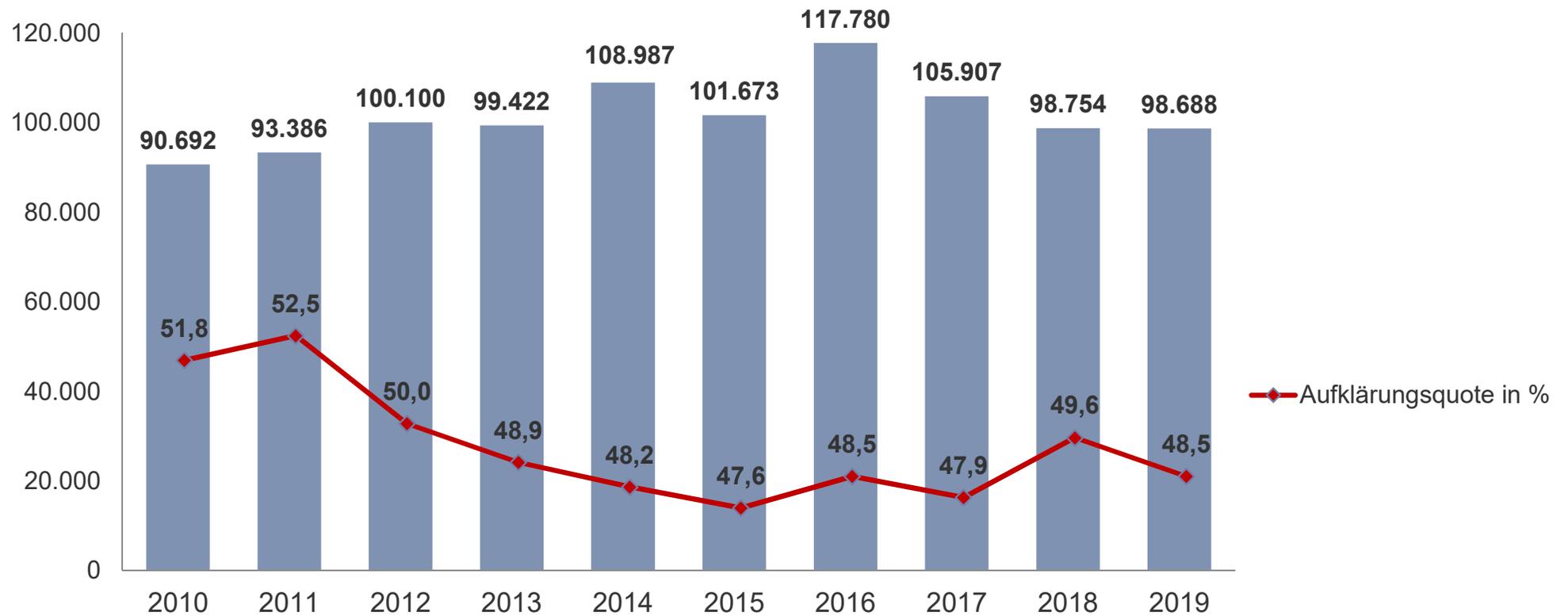
Das Wichtigste in Kürze

	Jahr 2019		Jahr 2018		Änderung 2019/2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
erfasste Fälle insgesamt	98.688	100	98.754	100	-66	-0,1
Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner)*	9.459		9.516			
aufgeklärte Fälle insgesamt	47.874		49.006		-1.132	-2,3
Aufklärungsquote		48,5		49,6	-1,1%-Pkte.	
ermittelte Tatverdächtige insgesamt, davon	29.661		30.322		-661	-2,2
nichtdeutsche TV	8.461	28,5	8.802	29,0	-341	-3,9

Regionale Verteilung der Straftaten auf die Direktionsbereiche



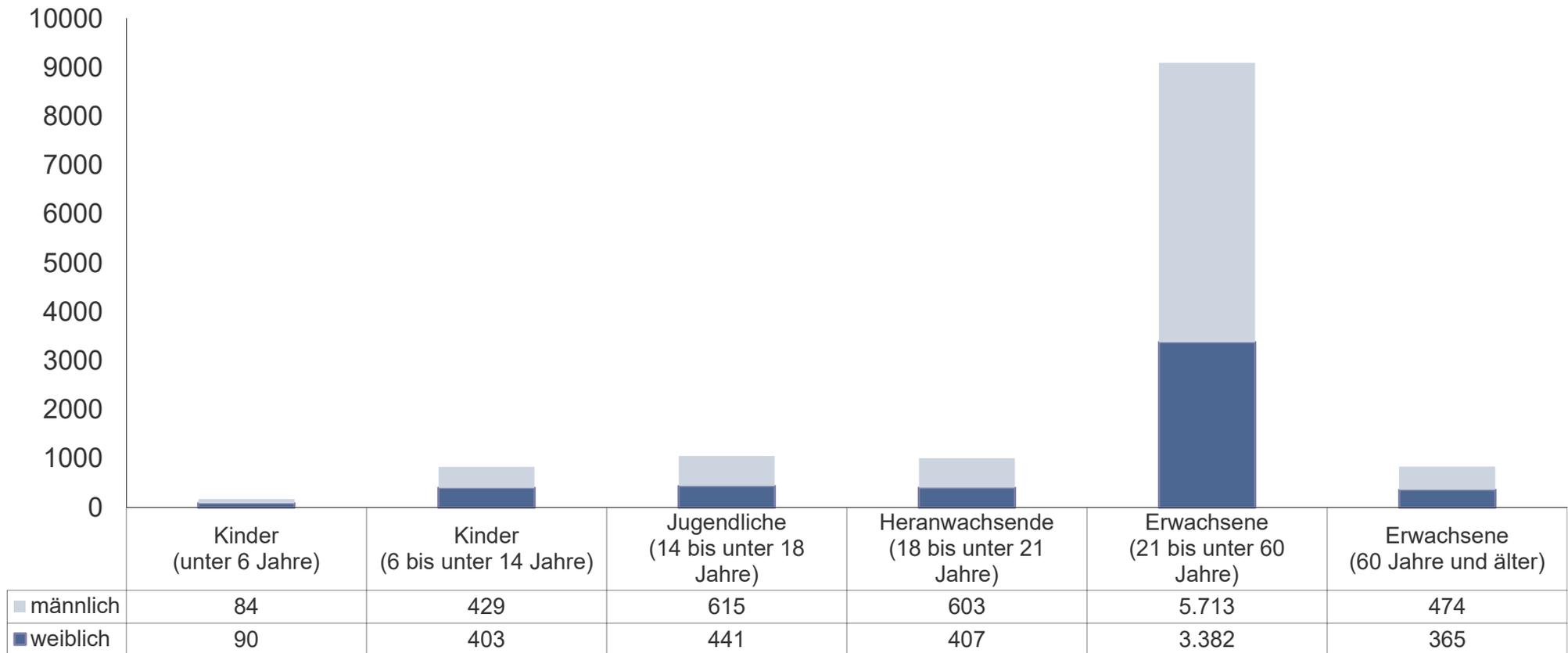
Gesamtkriminalität im 10-Jahresvergleich Polizeidirektion Leipzig



Tatverdächtige nach Altersgruppen

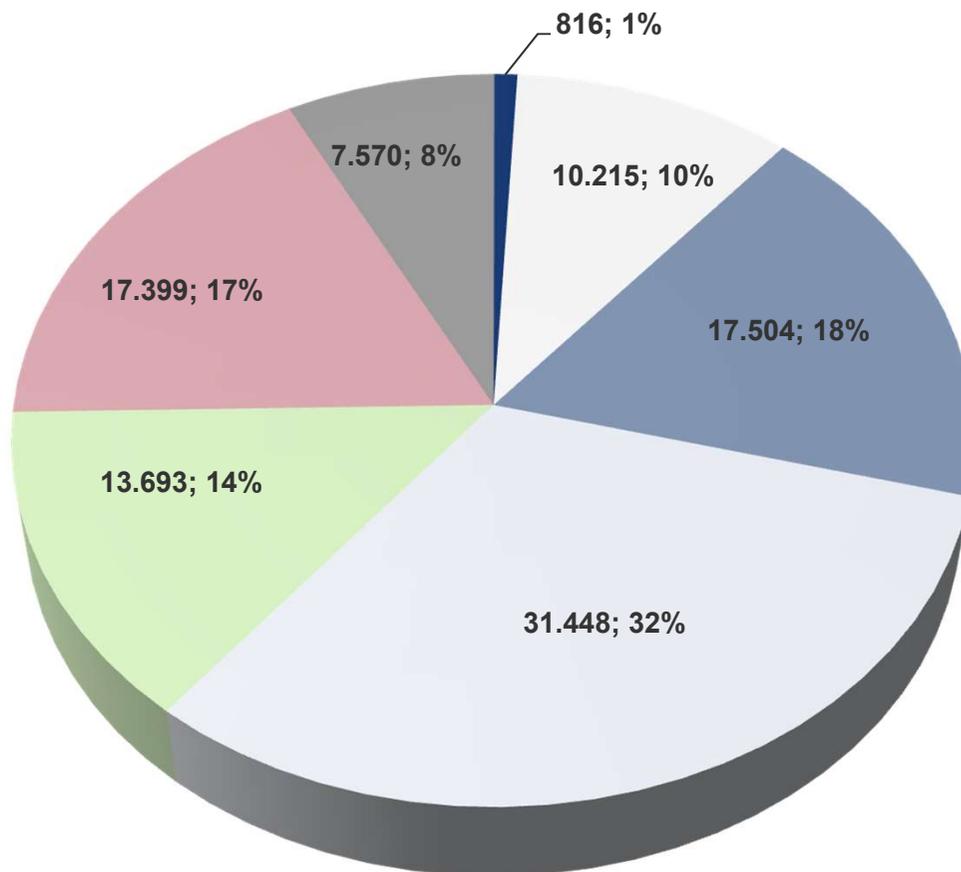
	Jahr 2019		Jahr 2018		Änderung 2019/2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder (unter 14 Jahre)	1.228	4,1	1.307	4,3	-79	6,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	2.213	7,5	2.219	7,3	-6	0,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	2.277	7,7	2.319	7,6	-42	-1,8
Erwachsene (21 Jahre und älter)	23.943	80,7	24.477	80,7	-534	-2,2
insgesamt	29.661	100	30.322	100	-661	-2,2

Opfer nach Altersgruppen und Geschlecht



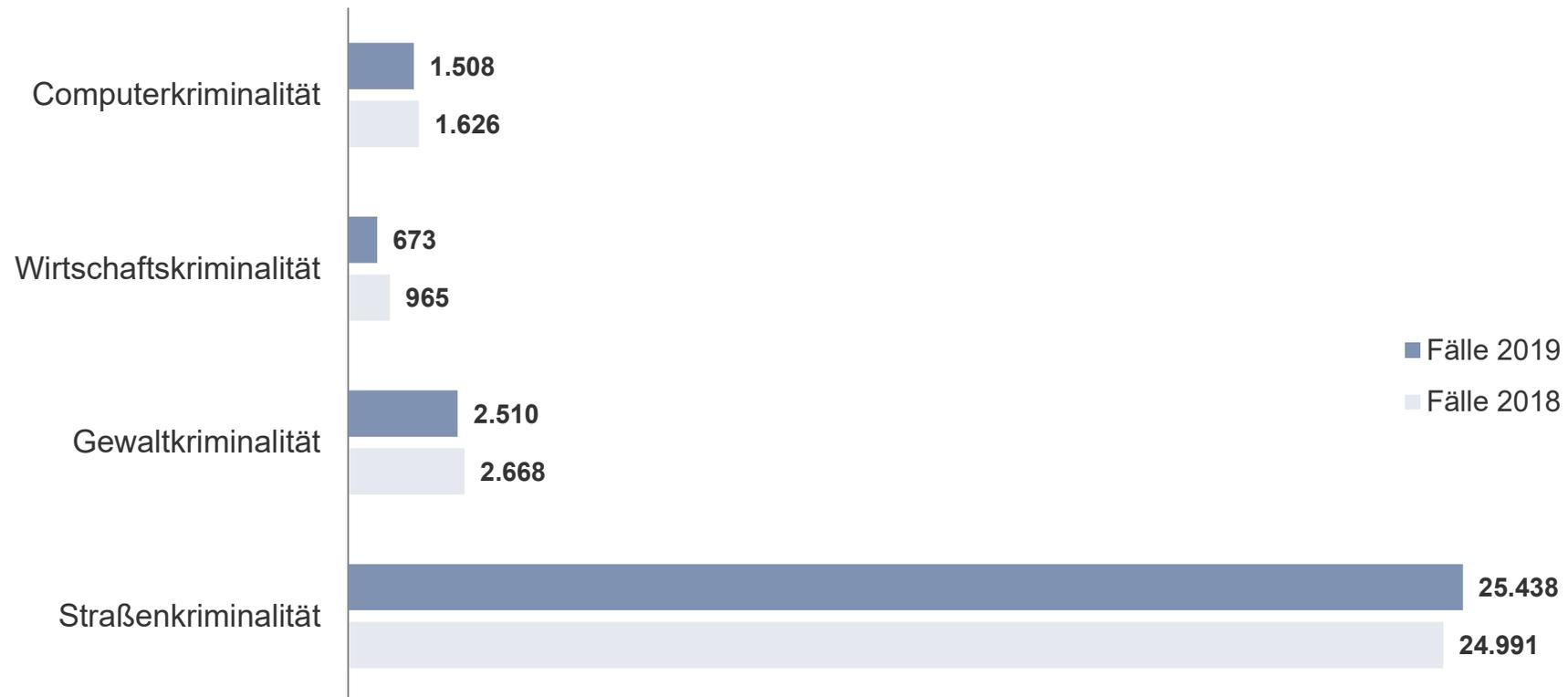
Lt. PKS ist ein Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine strafbare Handlung unmittelbar richtete.
Opfer werden nur bei ausgewählten Delikten des Straftatenkatalogs erfasst.
Opfer insgesamt: 13.006

Erfasste Fälle nach Straftatenobergruppen

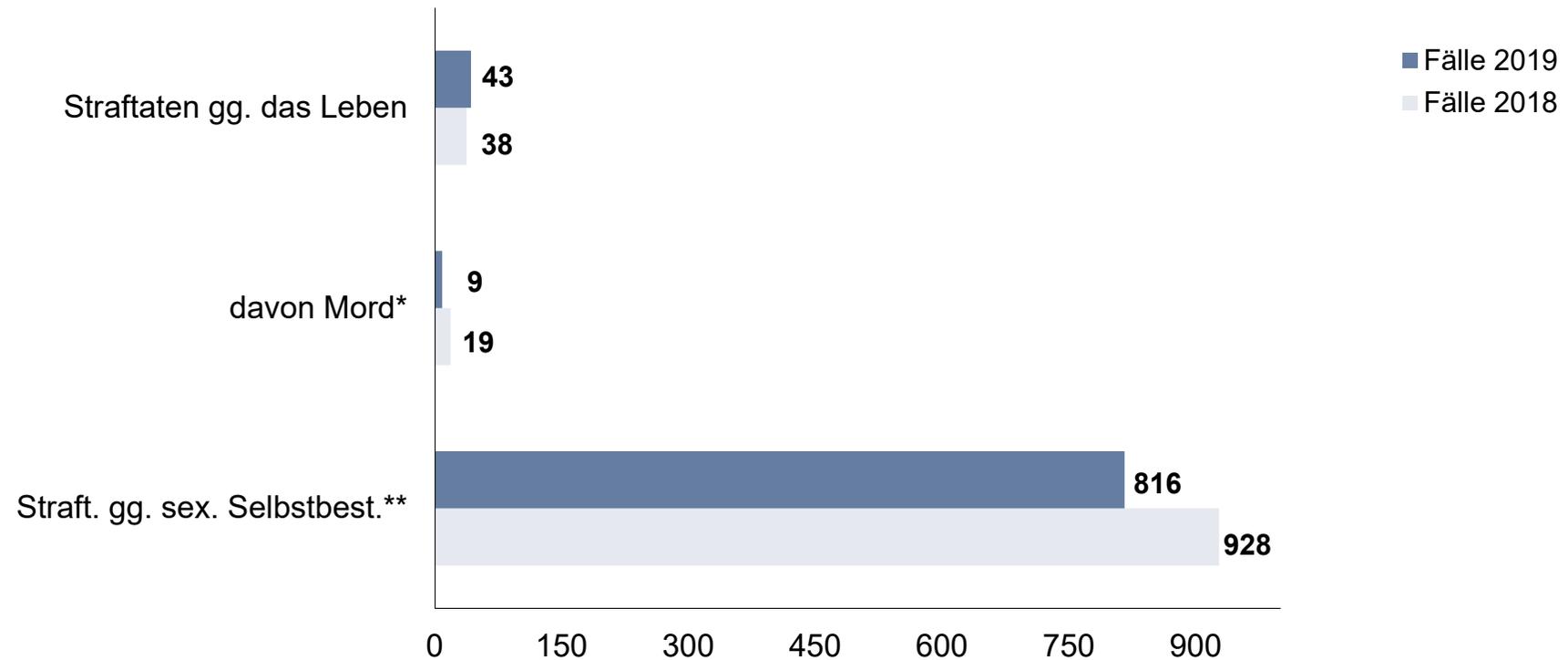


- Straftaten gegen das Leben (43 Fälle; 0,04% - in der Grafik nicht erkennbar)
- Straftaten gegen d. sex. Selbstbest.
- Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit
- Diebstahl ohne erschw. Umstände
- Diebstahl unter erschw. Umständen
- Vermögens- und Fälschungsdelikte
- sonstige Straftaten StGB
- Straftaten gg. straf. Nebengesetze

Ausgewählte Summenschlüssel

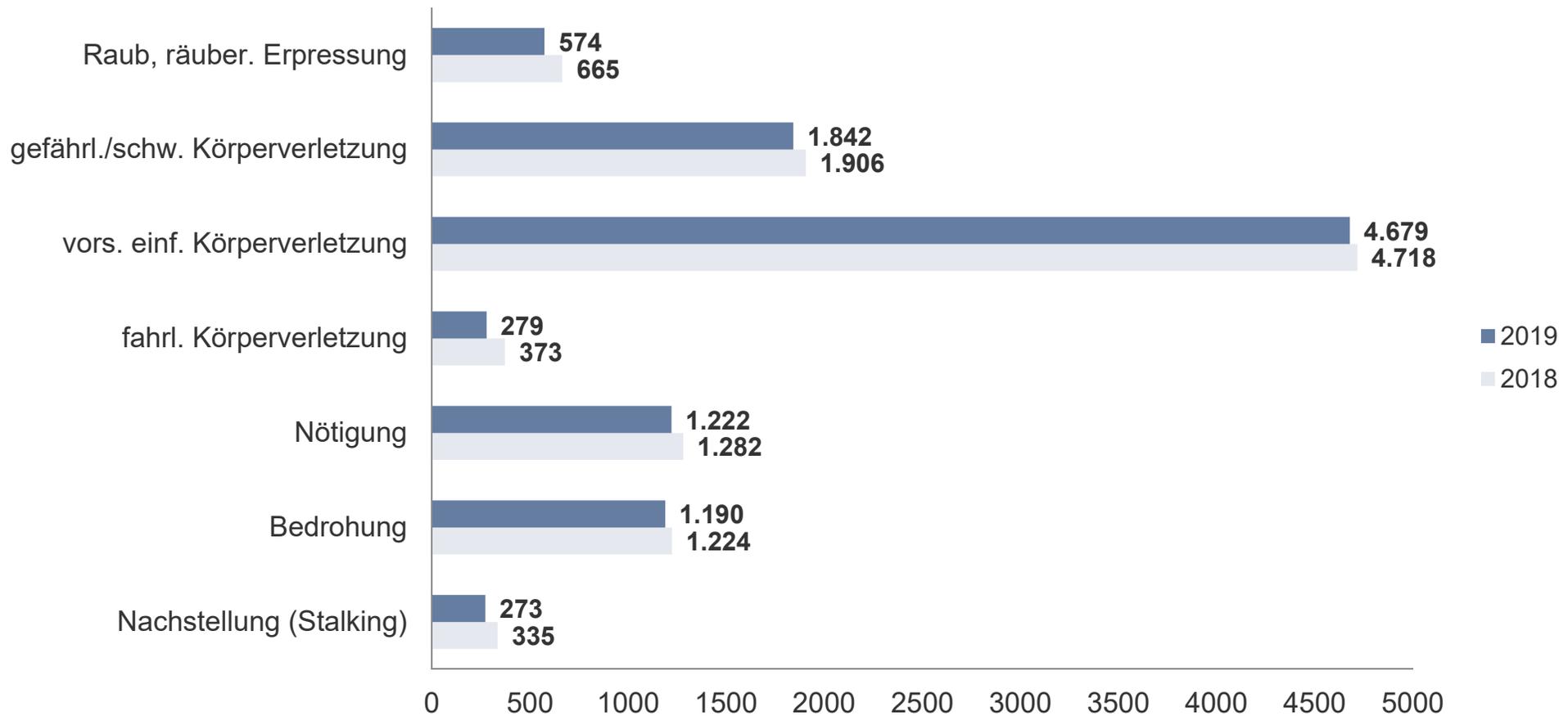


Straftaten gegen das Leben/ sex. Selbstbestimmung

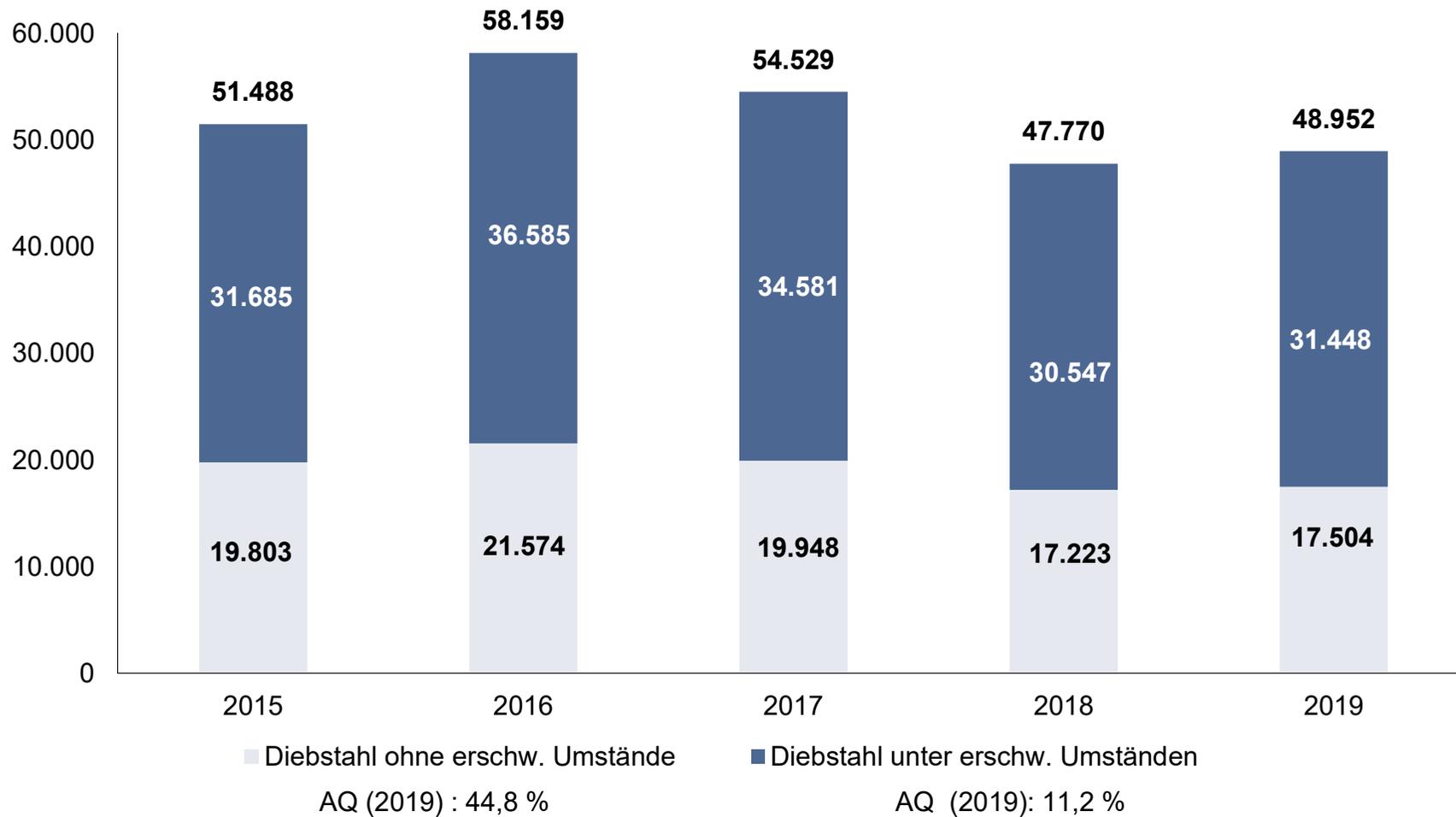


*Mord ist Bestandteil der Straftatenobergruppe „Straftaten gg. das Leben“

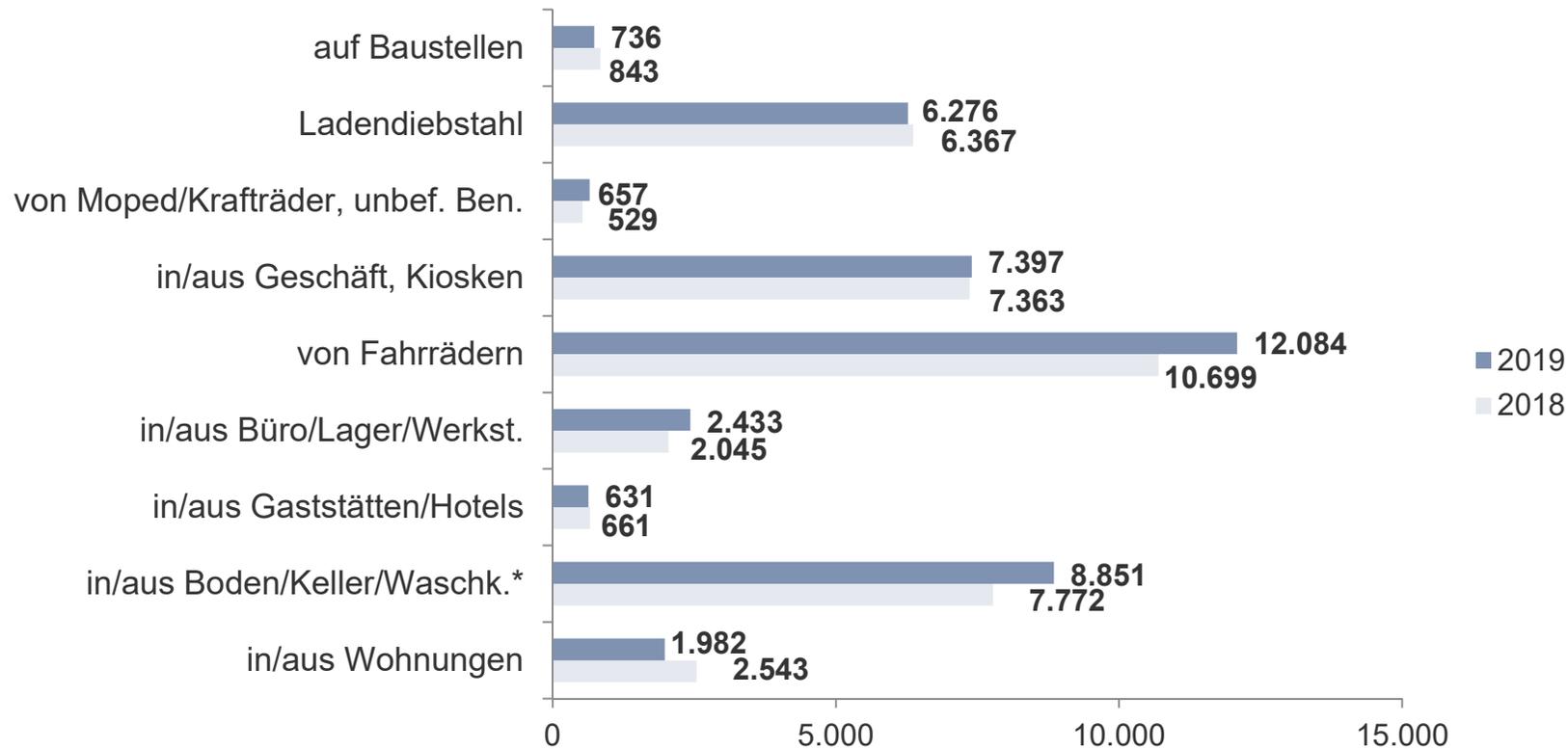
Straftaten gegen die persönl. Freiheit



Diebstahl insgesamt (1)



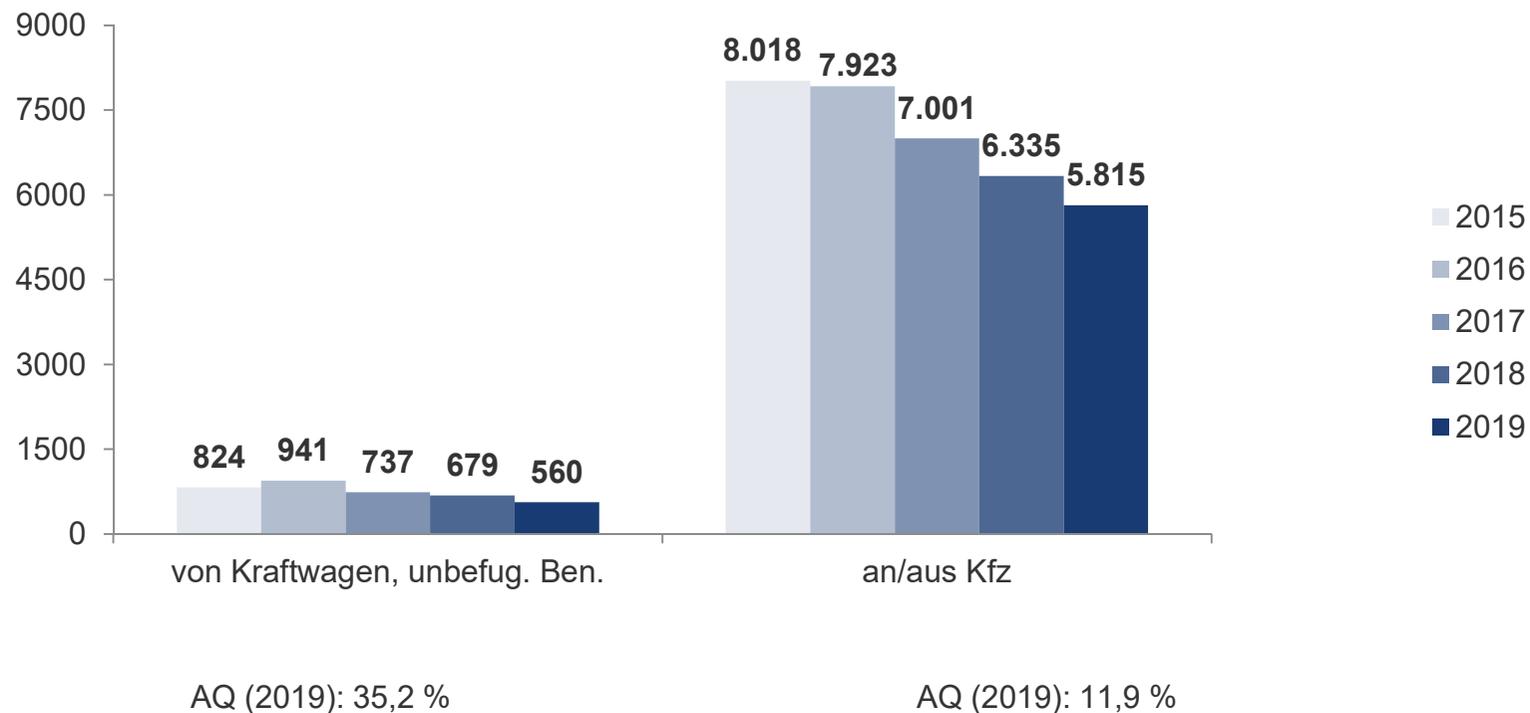
Diebstahl insgesamt (2)



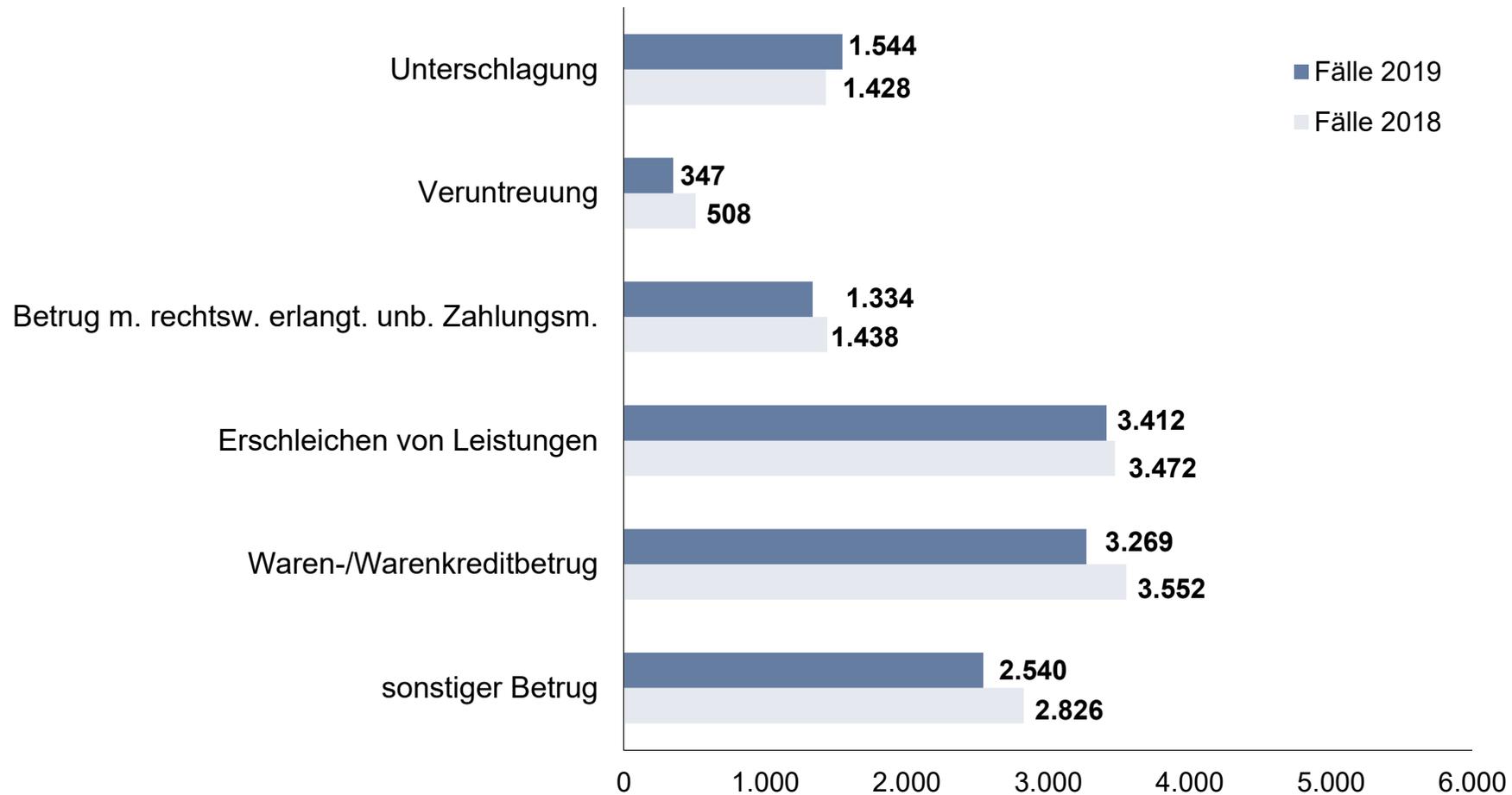
*darin enthalten sind 3.315 Fälle des schweren und 68 Fälle des einfachen Diebstahls von Fahrrädern

Diebstahl insgesamt – Delikte rund ums Kfz

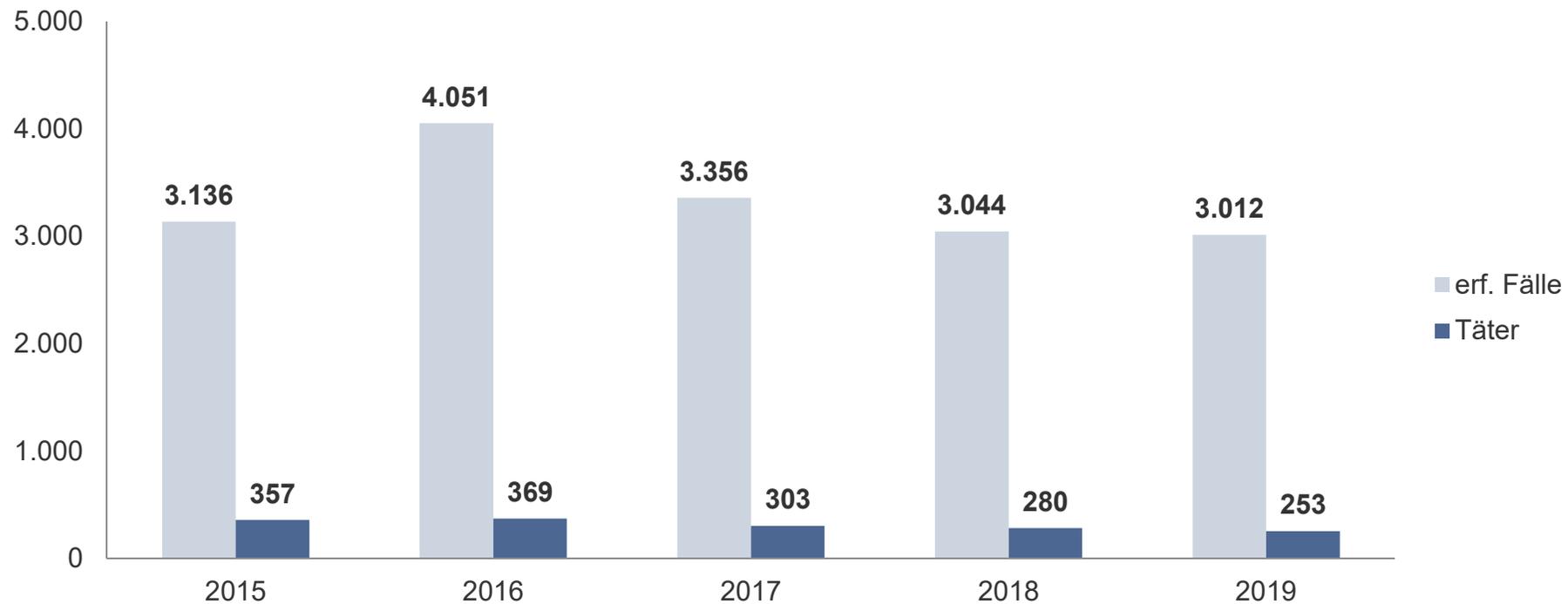
Schadenssummen: 8,5 Mio Euro (von Kraftwagen)
4,2 Mio Euro (an/aus Kfz)



Vermögens- und Fälschungsdelikte



Sachbeschädigung durch Graffiti



Sachbeschädigung 2019 gesamt:

Anteil durch Graffiti:

Aufklärungsquote Graffiti:

10.039 Fälle (2018: 9.656 Fälle)

30,0 % (2018: 31,5 %)

11,7 % (2018: 13,5 %)

Betäubungsmittel (1) PD Leipzig

2019 : 3.785 Fälle:

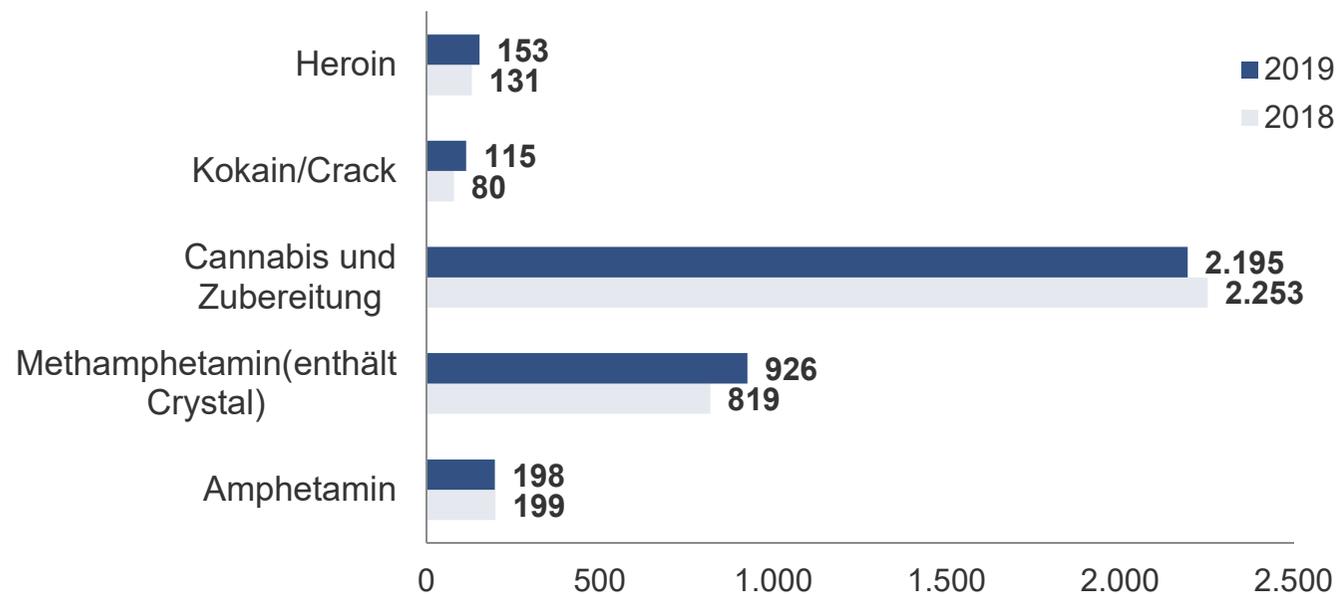
- 2.953 allgemeine Verstöße (z.B. mit Heroin, Kokain, Amphetamine)
- 545 unerl. Handel/Schmuggel
- 3 unerl. Einfuhr von BtM
- 282 sonstige Verstöße (z.B. unerlaubter Anbau, Verschreibung durch Arzt)
- 2 Straftaten gemäß § 4 NpSG

RG -Tote:

2019: 10 x PD Leipzig

überwiegende Todesursache:
Mischkonsum mit Heroin, Crystal
und Alkohol und Medikamenten

Rauschgiftdelikte nach hauptsächlich festgestellten Stoffen:



Delikte gesamt:

2019: 3.785 / AQ 87,9%

2018: 3.684 / AQ 86,5%

Betäubungsmittel (2)

Sicherstellungsmengen 2019 PD Leipzig gesamt



Marihuana	86.700 g
Haschisch	6.837 g
Heroin	181 g
Kokain	461 g
Amphetamine	719 g
Methamphetamine (Crystal)	6.715 g
Ecstasy (Tabletten)	5.294 Stück
GHB	8.662 ml
Cannabispflanzen	657 Stück

Kriminalitätsstruktur

Im Jahr 2019 war nahezu jede ...

- 2.** Straftat ein Diebstahl (49,6 %) 2018: 48,4%
- 9.** Straftat ein Fahrraddiebstahl (12,2 %) 2018: 10,8 %
- 14.** Straftat eine Körperverletzung (7,0 %) 2018: 7,2 %
- 17.** Straftat ein PKW-Aufbruch (5,9 %) 2018: 6,4 %
- 27.** Straftat ein Rauschgiftdelikt (3,8 %) 2018: 3,7 %
- 29.** Straftat eine Leistungerschleichung (3,5 %) 2018: 3,5 %
- 72.** Straftat ein Wohnungseinbruch (1,4 %) 2018: 1,9 %
- 167.** Straftat ein Raubdelikt (0,6 %) 2018: 0,7 %

Herausragende Fälle 2019 (1)

2. Januar: Aus bisher unbekanntem Gründen kam es in der dritten Etage in einer Wohnung eines 47-jährigen Mannes zu einem Brand. Dieser befand sich rückseitig auf der Balkonbrüstung der brennenden Wohnung in der dritten Etage. Vor Eintreffen der Feuerwehr und dem Rettungsdienst sprang er von der Brüstung in die Tiefe und verletzte sich schwer. Unklar ist, ob diese Handlung aufgrund der Brandentwicklung erfolgte. Trotz sofort eingeleiteter ärztlicher Rettungsmaßnahmen verstarb er vor Ort. Anhand der vorhandenen Dokumente und den ersten Überprüfungen vor Ort stand zweifelsfrei fest, dass es sich bei dem Toten um den 47-jährigen Wohnungsmieter handelte. Sechs Hausbewohner verließen selbstständig das Haus und wurden nicht verletzt.

22. Februar: In den frühen Morgenstunden vernahm ein Zeuge einen lauten Knall und eilte daraufhin zum Fenster, wo er Feuerschein auf dem nahegelegenen Parkplatz erblickte. Der Zeuge informierte unmittelbar sowohl die Feuerwehr als auch die Polizei. Während zu Beginn der Meldung an die Polizei noch von zwei brennenden Fahrzeugen die Rede war, breitete sich das Feuer schnell über die daneben parkenden Fahrzeuge aus, sodass am Ende insgesamt elf Autos, darunter ein Wohnmobil, von den Flammen zerstört wurden. Knapp eine Stunde kämpfte die Feuerwehr mit dem Brand, bis sämtliche Flammen gelöscht waren. Die Schadenshöhe belief sich auf über 100.000 Euro.

21. März: In der Nacht, gegen 02:00 Uhr zündeten unbekannte Täter im Treppenhaus eines bewohnten Mehrfamilienhauses einen Pappkarton mit verschiedenen Gegenständen an. Der Karton stand im Erdgeschoss und diente eigentlich zur Ablage von Sachen, die zu verschenken sind. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst waren vor Ort. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, es kam aber zu erheblicher Rauchentwicklung. Ein 32-jähriger Hausbewohner musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ärztlich behandelt werden. Die Polizei ermittelt wegen schwerer Brandstiftung.

1. April: Ein verbaler Disput zwischen mehreren Personen eskalierte Sonntagmorgen und endete in einer Handgemenge nahe des Allee-Centers in Grünau. Im Rahmen der körperlichen Auseinandersetzung fügte einer der Streitenden einem 35-jährigen mit einem Stichwerkzeug eine schwere Verletzung im Bereich des Oberkörpers zu, woraufhin dieser zur intensivmedizinischen Behandlung in einem Leipziger Krankenhaus stationär aufgenommen werden musste. Auch ein 27-jähriger erlitt in diesem Zusammenhang eine schwere Verletzung, so dass er zur intensivmedizinischen Behandlung in derselben Klinik aufgenommen wurde. Die Personengruppe, aus der heraus es zu den schweren Verletzungen gekommen sein soll, entfernte sich vom Tatort. Die genauen Tatumstände sind Bestandteil der Ermittlungen, die derzeit noch gegen Unbekannt wegen des Tatvorwurfs des versuchten Totschlags in zwei Fällen geführt werden.

Herausragende Fälle 2019 (2)

1. Mai: In der Nacht zum 1. Mai (Sonntag) attackierten mehrere Vermummte die Außenstelle des Polizeireviers Leipzig-Südost. Sie warfen Steine und mit Farbe gefüllte Glasbehältnisse gegen Scheiben und die Fassade, beschmierten Videokameras der Objektsicherung sowie das Leuchtschild „POLIZEI“ und versuchten zudem, mittels eines Schlagwerkzeugs weiteren Schaden an den Fenstern herbeizuführen. Die sicherheitstechnische Ausstattung der Außenstelle verhütete zwar ein Ein- bzw. Durchdringen, jedoch entstand dennoch nicht unerheblicher Sachschaden.

Im Zuge der umgehend eingeleiteten Tatortbereichsfahndung konnten ein 17- und ein 19-Jähriger Tatverdächtiger vorläufig festgenommen werden. Neben der Sicherstellung der jeweiligen Oberbekleidung und erkennungsdienstlicher Maßnahmen erfolgten in Absprache mit der Staatsanwaltschaft Leipzig Durchsuchungen ihrer Wohnräume. Während dies im Fall des Älteren außerhalb der Stadtgrenzen durchzuführen war, war es für den Jüngeren innerhalb einer Leipziger Wagenburg umzusetzen. Im Anschluss wurden beide aus den polizeilichen Maßnahmen entlassen. Der gegen die beiden Personen gerichtete Tatverdacht besteht fort.

24. Juni: Eine 82-jährige Frau stand nach dem Einkauf vor ihrem Haus in der Hans-Otto-Straße in Löbnig und wollte die Hauseingangstür aufschließen. Plötzlich näherte sich ihr von hinten ein Mann, der ihr die zwei Einkaufstaschen aus der Hand entriss. Der Mann kam mit dem Fahrrad und fuhr dann in Richtung Watestraße davon. Die 82-Jährige wurde dabei nicht verletzt und kam auch nicht zu Fall. In den Einkaufstaschen befanden sich Lebensmittel und die Geldbörse mit diversen Dokumenten und ein mittlerer zweistelliger Bargeldbetrag. Da in diesem Bereich in den letzten Tagen und Wochen mehrere Straftaten mit der gleichen Begehungsweise begangen worden waren, hatten die Beamten der Kriminalpolizei intensiv und professionell im Zusammenwirken mit anderen zivilen Einsatzkräften der Polizeidirektion Leipzig in diesem Gebiet bereits Observationsmaßnahmen eingeleitet. Der Täter konnte nach dieser letzten Tathandlung auf frischer Tat wenige Straßen weiter durch zivile Polizeibeamte gestellt und vorläufig festgenommen werden.

7. August: In der Vergangenheit berichtete nicht nur die Leipziger Polizei immer wieder über dreiste Täter, die sich gegenüber älteren Menschen als Polizisten, Mitarbeiter der Bank, der Stadtwerke oder der Wohnungsverwaltung ausgaben. Diese Täter nutzten dabei die Arglosigkeit der Menschen aus, verschafften sich Zutritt zu deren Wohnungen, stahlen Bargeld aus den heimischen vier Wänden und bemächtigten sich durch schmeichelnde Zungen der EC-Karten und PIN-Nummern der Opfer.

Einem solchen Betrüger konnte die Kriminalpolizei in Leipzig vor kurzem das Handwerk legen. Dem Mann, bei dem es sich um einen 55-jährigen Deutschen handelt, können aktuell im Zeitraum von Januar 2015 bis Oktober 2018 über ein Dutzend Fälle nachgewiesen werden. Dabei gab er sich gegenüber seinen Opfern als angeblicher Kriminalbeamter, Mitarbeiter der Wasserwerke, des Vermieters oder der Bank aus. Im Gespräch erschlich er sich die EC-Karten und die PIN-Nummern seiner Opfer und hob im Nachgang, zumeist noch am selben Tag, hohe Bargeldmengen ab. Letzten Endes konnte die Betrugsserie mit Hilfe einer Öffentlichkeitsfahndung beendet werden. Die Polizeidirektion Leipzig bedankt sich bei allen Medien für die Veröffentlichung der Fahndung und hofft, gemeinsam mit der Presse auch weiterhin derartigen Tätern auf die Schliche zu kommen

Herausragende Fälle 2019 (3)

3. Oktober: Kurz nach Mitternacht wurde der Polizei ein Brand auf der Baustelle des ehemaligen technischen Rathauses bekannt. Das Gebäude befindet sich im Rohbauzustand und wird derzeit einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut. An der der Prager Straße abgewandten Seite brannten zwei Autokräne in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr begann umgehend mit Löscharbeiten. Während des Brandes kam es zu mehreren Explosionen am Brandort. Wie sich im Zuge der Löscharbeiten herausstellte, waren für Bauarbeiten gelagerte Gasflaschen detoniert. Da auch abgelagertes Baumaterial brannte, gab es eine starke Rauchentwicklung. Großräumige Absperrmaßnahmen waren erforderlich. Ein angrenzender Wohnblock musste evakuiert werden. Ca. 40 Bewohner mussten ihre Wohnungen verlassen. Nachdem die Brände gegen 03:00 Uhr weitgehend gelöscht waren, konnten sie wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Ein Teil der angrenzenden Gartenanlage musste gesperrt werden. Die beschädigten Kräne müssen am Tage auf Standfestigkeit geprüft werden. Die Prager Straße wurde über mehrere Stunden voll gesperrt. Sie wurde nach Beendigung der Löscharbeiten für den Verkehr wieder freigegeben. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Zum Tatmotiv kann noch nichts gesagt werden. Der Bauherr schätzte den Versicherungsschaden bei einem Pressegespräch auf 15 bis 20 Millionen Euro.

23. November: Am Samstag fand in der Brandstraße 28 bis 30 im Stadtteil Connewitz, wie von der Versammlungsbehörde der Stadt Leipzig beschieden, eine stationäre Kundgebung des bekannten Anmelders A. Poggenburg von 11:00 - 12:30 Uhr mit dem Motto „Ja zu Leipzig – nein zu Linksextremismus“ in unmittelbarer Nähe zu einem Stadtteilbüro der Partei „Die Linke“, dem „linXXnet“, statt. An der Versammlung nahm lediglich ein kleiner Personenkreis teil. Die Kundgebung wurde gegen 12:00 Uhr ohne Vorkommnisse beendet.

In Reaktion darauf wurden bei der Stadt Leipzig zwei Gegenversammlungen angemeldet. Zum einen unter dem Motto „Schulter an Schulter gegen Faschismus“ und zum anderen durch die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Leipzig- Connewitz- Lößnig. Diese hielt unter dem Motto „Herz statt Hetze“ eine Mahnwache ab. Auch diese Kundgebungen verliefen überwiegend friedlich. Zu Beginn der Veranstaltung kam es aus der Versammlung heraus zu einzelnen beleidigenden Äußerungen gegen die eingesetzten Polizeibeamten, indem diese als „Bullenschweine“ beschimpft wurden. Dennoch war insgesamt ein friedlicher Verlauf der Demonstrationen und Kundgebungen zu verzeichnen. Dabei war es die Prämisse des polizeilichen Handelns, die Ausübung des Grundrechts der Versammlungsfreiheit, die Ausübung der freien politischen Rede und der öffentlichen Meinungsbildung zu sowie den Schutz aller Versammlungsteilnehmer zu gewährleisten.



Vielen Dank

